

V2.02.01.03 Limmattalbahn

1918-2021

Design der Limmattalbahn-Fahrzeuge

Bericht Postulat

Ernst Joss (AL), Mitglied des Gemeinderates, und 18 Mitunterzeichnende haben am 1. Oktober 2020 folgendes Postulat eingereicht:

"Ich bitte den Stadtrat, nochmals das Gespräch zu suchen, um das Design der Fahrzeuge der Limmattalbahn zu verbessern und sie insbesondere klar als Fahrzeuge der Limmattalbahn und nicht der AVA erkennen zu lassen. Es muss sichergestellt werden, dass eine allfällige Werbung das Erscheinungsbild nicht beeinträchtigt und insbesondere die Fenster nicht grossflächig überklebt werden.

Begründung:

Die Limmattalbahn soll die Bahn von Limmattalerinnen und Limmattalern sein. Dies soll auch im Design klar zum Ausdruck kommen. Leider trifft dies beim aktuellen Vorschlag nicht zu.

In Frankreich haben die Trams je nach Stadt ein eigenes Erscheinungsbild. So erinnern diejenigen von Lyon an Seidenraupen und diejenigen von Marseille an ein Schiff. Es gibt Städte, in welchen jede Linie ein eigenes Design hat. So soll sich die Bevölkerung mit ihrem Tram identifizieren können. Das Gleiche sollte auch für die Limmattalbahn gelten. Darauf wies man frühzeitig hin. Die Glattalbahn ist auch gut als Glattalbahn erkennbar. Das Logo des Betreibers VBZ ist nur sehr klein zu finden.

Nun besteht die AVA (Aargau Verkehr AG) darauf, ihr Logo prominent auf den Fahrzeugen zu platzieren. Wer die Limmattalbahn in einer Station einfahren sieht, erkennt auf der Frontseite das AVA-Signet. Es kommt also die AVA und nicht die Limmattalbahn. Merkwürdig die Aussage eines Mitarbeiters der AVA, man sei entgegengekommen und habe das AVA weniger gross angebracht. Dies erstaunt. Die AVA hat einen Auftrag, wird dafür bezahlt und hat zu tun, was der Auftraggeber will. Eine Limmattalbahn, welche in erster Linie als AVA – also als Aargauer Bahn – daherkommt, wird Mühe mit der Akzeptanz haben. Dies ist aus Marketinggründen ein krasser Fehler.

Noch sind die Fahrzeuge nicht produziert. Jetzt ist es noch Zeit, am Design Änderungen vorzunehmen. Wenn die AVA am Erfolg der Limmattalbahn interessiert ist, dann muss sie einer Designänderung zustimmen, damit die Limmattalerinnen und Limmattaler die Bahn als ihre Bahn erkennen."

Mitunterzeichnende:

Roland Schürch
Philipp Sanchez
Silvan Fischbacher
Thomas Gartmann
Mike Tau

Kerstin Camenisch
Manuela Ehmann
Johannes Küng
Peter Metzinger
Konrad Lips

Roger Bleuler
Catalina Wolf-Miranda
Michael Segrada
Luciano Gianola

Martin Steiner
Manuel Peer
Andreas Wolf
Eveline Heiniger

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 23. November 2020 das Postulat an den Stadtrat überwiesen, welches wie folgt beantwortet wird:

Sitzung vom 12. April 2021

Ausgangslage

Die Limmattalbahn wird von den beiden Kantonen Zürich und Aargau gemeinsam bestellt. Daher haben die beiden ÖV-Bereiche der Kantone die Hoheit, über das Design der Limmattalbahn zu entscheiden. Die Aargau Verkehr AG (AVA) als Betreiberin wurde von den Kantonen beauftragt, das Design zu entwerfen. Der erste Entwurf der AVA kam bei allen Involvierten nicht gut an. Damals war der Entwurf grün mit einem sehr grossen AVA-Logo, wie auf dem untenstehenden Bild ersichtlich ist. Nirgends war der Schriftzug Limmattalbahn enthalten. Die beiden Stadtpräsidenten von Dietikon und Schlieren, Roger Bachmann und Markus Bärtschiger, wehrten sich gemeinsam mit den übrigen Gemeindepräsidenten der Limmattaler Standortgemeinden vehement gegen diesen Entwurf. Schon damals schlugen die Stadt- und Gemeindepräsidenten vor, die Farben blau und weiss zu verwenden und das AVA-Logo zu verkleinern. Auch die beiden Kantone als Besteller hiessen diesen ersten Entwurf nicht gut und gaben neue Designentwürfe in Auftrag.



Die neuen Entwürfe wurden dem Lenkungsausschuss der Limmattalbahn, in welchem die Kantonsvertreter, die Stadt- und Gemeindepräsidenten sowie die Limmattalbahn AG vertreten sind, vorgestellt. Von den vorgelegten Entwürfen konnte der untenstehende Entwurf am meisten überzeugen. Eine Mehrheit dieses Gremiums sprach sich für diesen schlichten, zeitlosen und modernen Entwurf aus, welcher anschliessend von den beiden Kantonen Zürich und Aargau gutgeheissen und somit beschlossen wurde. Damit hat die AVA ihren Auftrag erfüllt.



Sitzung vom 12. April 2021

Erwägungen

Der Stadtrat hat sich seit Planungsbeginn der Limmattalbahn dafür eingesetzt, dass diese zur Identifikation beiträgt und ein hohes Mass an Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung erreicht. In der Diskussion um das Design war allerdings bewusst keine breitere Mitwirkung durch die Bevölkerung von den beiden federführenden Kantonen vorgesehen. Die Vorstellung und Diskussion der Gestaltung erfolgte innerhalb des Lenkungsausschusses.

Die AVA hat die Kritik, welche gegenüber dem ersten Entwurf mit der grün-weissen Design geäussert wurde, ernst genommen und dem Lenkungsausschuss eine umfassende Möglichkeit zur Mitsprache an der Gestaltungsfrage eingeräumt. Die daraufhin neu entwickelte Designvariante mit dem schlichten weiss-blau-grauem Design überzeugte die Mehrheit des Lenkungsausschusses durch ihre klare und gleichzeitig elegante Form. Dieser Meinung schliesst sich der Stadtrat an. Die Zustimmung der Kantone Zürich und Aargau zeugt davon, dass deren Forderungen an das Design in Bezug auf Form und Farbe der Fahrzeuge mit der neuen Variante ebenfalls erfüllt sind.

Es gibt aber noch ein gestalterisches Potential und Klärungsbedarf betreffend die Aussengestaltung und die Beschriftung der Fahrzeuge. Die beiden entscheidenden Fragen sind dabei der geplante Umfang der Nutzung der Trams als Werbeträger und die Beschriftung des Trams mit Schriftzügen und Logos der Betreiberin AVA sowie der offiziellen Bezeichnung "Limmattalbahn", da die Bahn die Kantone Zürich und Aargau verbindet.

Der Stadtrat unterstützt daher die Forderungen des Postulates von Ernst Joss (AL) und 18 Mitunterzeichnenden. Nicht das Logo der Betreiberin sollte den Nutzern aufgrund seiner Grösse und Positionierung als erstes ins Auge springen, sondern der Name "Limmattalbahn" sollte auf den ersten Blick erkennbar und gut lesbar sein.

Aus diesen Gründen hat sich der Stadtrat im Dezember 2020 mit einem Brief an die AVA gewandt und mit Nachdruck gefordert, dass die Schriftzüge und Logos auf den Fahrzeugen allen Betrachtern auf den ersten Blick den Lokalbezug zum Limmattal aufzeigen sollen. Ausserdem forderte der Stadtrat in seinem Brief die AVA auf, auf das Verkleben der Fenster mit Werbung zu verzichten. Beide Anliegen zielen darauf ab, eine hohe Identifikation der Bevölkerung mit der Limmattalbahn zu erreichen und der Bahn eine Ausstrahlung zu verleihen, die der Region gerecht wird.

Im Januar 2021 antwortete die AVA auf das Schreiben. Sie wies darauf hin, dass die Gestaltung der Limmattalbahn bisher mit vielen Emotionen verbunden war und noch immer ist. Der Stadtrat schliesst sich der Aussage der AVA an, dass das schlichte und zeitlose Design genauso wie bei der Glattalbahn schnell zur "Gewohnheit" werden wird. Aufgrund des Schreibens der Stadt Dietikon erwägt die AVA eine Überprüfung der Schriftgrössen der einzelnen Elemente im Rahmen der finalen Ablieferung der Fahrzeuge und weist darauf hin, dass dabei die Vorgaben des Gesetzgebers zum Behindertengleichstellungsgesetz eingehalten werden müssen. Mindestschriftgrössen sind nur für die Aussenanzeigen und Fahrgastinformationen festgelegt. Sinngemäss sollen die dort vorgegebenen Werte für Mindestschriftgrössen auch für Fahrzeuge des Nahverkehrs angewendet werden. Diese Vorschriften beziehen sich nur auf die Fahrgastinformation, nicht auf das AVA-Logo und den Schriftzug "Limmattalbahn". Für die Grösse des AVA-Logos und den Schriftzug "Limmattalbahn" gibt es demzufolge keine gesetzlichen Vorgaben, so dass dort generell flexible Anpassungen möglich sind. Aus Sicht der Stadt Dietikon sollte eine solche Anpassung der Grössen des Logos und des Schriftzuges "Limmattalbahn" ohne Verletzung des grundsätzlichen Designkonzeptes möglich sein.

Die Details zur Nutzung der Tramflächen für Werbezwecke sind im Vertrag zwischen den Kantonen Zürich und Aargau mit der BDWM Transport AG (heute AVA) vom 25. Oktober 2016 sowie den Unterlagen zur Offertstellung (Vertragsbestandteil) vom 15. September 2014 geregelt. Es finden sich dort die folgenden Aussagen:

- Auf Fenstern und Türen ist grundsätzlich keine Werbung gestattet.

- Maximal ein Fahrzeug (exklusive Fenster und Türen) darf zu Werbezwecken vollbemalet werden.
- Werbung im Fahrzeug darf in keinem Fall die Sicht auf die Fahrgastinformationsanzeige beeinträchtigen.
- Auf den Bildschirmen im Fahrzeug ist keine Werbung gestattet.

Die AVA sagt in Ihrem Schreiben vom 7. Januar 2021 zu, dass auf eine Beklebung der Fenster der Limmattalbahn verzichtet wird. Dennoch sollte allen Beteiligten klar sein, dass die Fahrzeuge generell für Werbeaufträge genutzt werden können und sich das äussere Aussehen eines Fahrzeuges dadurch im Einzelfall sehr vom Standardaussehen der Bahn unterscheiden kann.

Die Gestaltung muss verschiedensten Ansprüchen und Wünschen gerecht werden und es wird kaum gelingen, allen unterschiedlichen Vorstellungen zu entsprechen. Dennoch geht der Stadtrat davon aus, dass die AVA in den kommenden Monaten deutliche Anpassungen in Bezug auf Schriftgrösse der Bahnbezeichnung sowie die Grösse und Platzierung von Schriften und Logos vornimmt und diese Anpassungen mit den beiden beteiligten Kantonen abstimmt. Der Einsatz aller Beteiligten soll zu einer Stärkung der Marke "Limmattalbahn" beitragen, verbunden mit einer positiven Ausstrahlung für die Region.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Ernst Joss (AL) und 18 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Aargau Verkehr AG (AVA), Severin Rangosch, Hintere Bahnhofstrasse 85, Postfach, 5001 Aarau;
- Limmattalbahn AG, Daniel Issler, Neumattstrasse 24, 8953 Dietikon;
- Zürcher Verkehrsverbund ZVV, Dominik Brühwiler, Hofwiesenstrasse 370, 8090 Zürich;
- Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Matthias Adelsbach, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Roger Bachmann
Stadtpräsident


Claudia Winkler
Stadtschreiberin

versandt am: 15. April 2021

kn